

Wilhelm Meinberg wird neuer Pastor

Obernkirchen. Am Sonntag ist die zweijährige Vakanzzeit der Pfarrstelle II, wie sie offiziell heißt, beendet: Um 15 Uhr wird Wilhelm Meinberg in sein neues Amt als Pastor der Bergstadt eingeführt.

Bereits im Dezember hatte sich der Kirchenvorstand auf Wilhelm Meinberg einigen können, nachdem jetzt das Besetzungsverfahren abgeschlossen ist, kann der geborene Uelzener nun offiziell seinen Dienst antreten.

In Uelzen wurde er 1955 geboren und zwar in einem Pfarrhaus. Es war wohl eine turbulente Jugend, denn er hat sieben Geschwister. 1970 zog die Familie nach Hannover, „das war für mich eine neue Welt“. Geprägt hat ihn in der „neuen Welt“ die Mitarbeit im evangelischen Jugendzentrum Linden, wo er nach dem Abitur noch ein Jahr als Praktikant arbeitete. 1975 begann er das Theologiestudium in Bethel. Es führte ihn nach Erlangen, wo er einige Semester blieb, danach legte er in Göttingen sein 1. Examen ab. Ein Austauschprogramm führte ihn als Pastor in den amerikanischen Bundesstaat Pennsylvania, wo er zum ersten Mal der Idee der Hospizarbeit begegnete. Vor 15 Jahren wurde er dann Pastor in Lavelshoh, das nördlich von Minden liegt. Die Hospizidee, also die Begleitung von Sterbenden und ihren Angehörigen, hat Meinberg nach eigenen Angaben „immer wieder beschäftigt“.

1992 ging er deshalb in die Seelsorge am Krankenhaus Hameln. Dass er dort nur eine halbe Stelle erhalten habe, erzählt er im „Gemeindebrief“, sei ihm nur recht gewesen: So konnte er die Zeit für einen zweijährigen Studiengang zur Hospizarbeit nutzen. Zudem arbeitete er als weitere halbe Stelle in der Klinikseelsorge in der neurologischen Klinik in Hessisch Oldendorf. Zuständig wird er für den Bezirk II sein, einen Teilbezirk von Obernkirchen und Krainhagen/Röhrkasten.

© Schaumburger Nachrichten, 14.03.03 (rnk)